

Entwicklung und Perspektiven der Zusammenarbeit in der Region Erfurt-Weimar-Jena



Sachstandsbericht der
Kommunalen Arbeitsgemeinschaft

Juni 2005

Verfasser:

Stadtverwaltung Erfurt
Stadtentwicklungsamt
Herr Bertram
Fischmarkt 11
99084 Erfurt
Tel. 0361-6552331
Fax 0361-6552309
stadtentwicklung@erfurt.de

im Auftrag der
Kommunale Arbeitsgemeinschaft
Region Erfurt - Weimar – Jena

Stand: 14. Juni 2005

Inhalt

	Seite
1. Einleitung	4
2. Ausgangsbedingungen der regionalen Kooperation	4
2.1 Lage und überregionale Einbindung	4
2.2 Der Kooperationsraum	4
2.3 Kooperationspartner	5
3. Kommunale Arbeitsgemeinschaft "Region Erfurt-Weimar-Jena"	7
3.1 Entwicklung der Zusammenarbeit in der Region	7
3.2 Kooperationsvertrag	8
3.3 Struktur der regionalen Kooperation	9
4. Derzeitige Aktivitäten, Arbeitsgruppen und Projekte	11
4.1 Arbeitsgruppe Kultur- und Tourismus	11
4.2 Tourismus- und Tagungsregion	12
4.3 Rendezvous2006	12
4.4 Siedlungs- und Verkehrsentwicklung	13
4.5 Standortmarketing und Wirtschaftsförderung	13
4.6 Verwaltungskooperation	14
5. Weitere regional bedeutsame Entwicklungsvorhaben	14
6. Regionalentwicklung "von unten"	16
7. Regionalkonzept	16
Anhang	
Kooperationsvertrag	17

1. Einleitung

Die drei kreisfreien Städte Erfurt, Weimar und Jena sowie der sie verbindende Landkreis Weimarer Land haben im Juni 2004 die kommunale Arbeitsgemeinschaft "Region Erfurt-Weimar-Jena" gegründet. Auf dieser Grundlage sollen die im Kulturstadtjahr Weimar 1999 begonnenen gemeinsamen Aktivitäten weiter intensiviert werden.

Mit dem vorliegenden Sachstandbericht wird ein Überblick über die bisherige Entwicklung der regionalen Zusammenarbeit und ein Ausblick auf die weitere Arbeit gegeben. Dieses Informationsmaterial ist wie folgt aufgebaut:

Zunächst werden die Partner kurz vorgestellt und einige allgemeine Informationen zum Kooperationsraum gegeben. Anschließend wird der Werdegang der regionalen Zusammenarbeit bis zur Gründung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft beleuchtet. Der Kooperationsvertrag und die künftige Struktur der Zusammenarbeit werden im folgenden Kapitel vorgestellt. Im Zentrum des Berichtes steht die Vorstellung laufender Einzelprojekte und Arbeitsgruppen. In Ergänzung hierzu werden Entwicklungsvorhaben in Teilräumen des Kooperationsraumes vorgestellt, die aufgrund ihres räumlichen Umfangs bzw. ihrer inhaltlichen Ausrichtung wichtig für die Gesamtentwicklung der Region sind. Am Ende der Ausarbeitung steht ein Ausblick auf die zukünftige Arbeit, die sich auf der Grundlage einer abgestimmten Entwicklungskonzeption vollziehen soll. Mit der Erstellung dieses "Regionalkonzepts" wird im Juni 2005 begonnen.

2. Ausgangsbedingungen der Kooperation

2.1 Lage und überregionale Einbindung

Die Region Erfurt-Weimar-Jena liegt im geographischen Zentrum Thüringens, Deutschlands und des "neuen" Europas. Auch in das vom Europäischen Parlament als Leitlinie zur Entwicklung der europäischen Verkehrswege beschlossene Transeuropäische Verkehrsnetz ist die Region gut eingebunden.

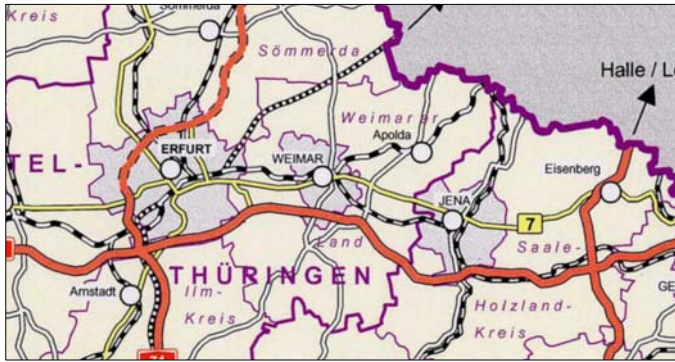
Bestandteile des Netzes sind die Autobahnen A4 (Frankfurt – Erfurt - Dresden), A9 (Berlin-München), A71/73 (Sangerhausen) - Sömmerda – Erfurt - Meiningen - Schweinfurt/Coburg und die Schienenwege Dortmund/Frankfurt am Main – Erfurt – Gera – Dresden (Mitte-Deutschland-Schienenverbindung), Erfurt – Weimar –Leipzig / Halle – Berlin, München – Jena – Leipzig – Berlin sowie die Neubaustrecke Nürnberg – Erfurt – Berlin. Die Anbindung an das internationale Luftverkehrsnetz gewährleistet der Flughafen Erfurt.

Für die weitere Herausbildung einer stärkeren Knotenpunktfunktion und somit der wirtschaftlichen Leistungskraft der Region ist der Aus- bzw. Neubau dieser Verkehrswege von entscheidender Bedeutung.

2.2 Der Kooperationsraum

Ein wesentliches Rückgrat der Landesentwicklung in Thüringen ist das Entwicklungsband der Thüringer Städtekette entlang der Autobahn A4 sowie der Mitte-Deutschland-Bahn. Die "Region Erfurt-Weimar-Jena" liegt im Zentrum dieser Entwicklungsachse.

Weimar bildet den Mittelpunkt des Kooperationsraumes und markiert zugleich den Schnittpunkt mit dem wesentlichen naturräumlichen Bindeglied: Entlang der von Süd-Westen nach Nord-Osten verlaufende IIm liegen mit Kranichfeld, Bad Berka, Apolda und Bad Sulza wichtige Orte des Landkreises.



In der Region "Region Erfurt-Weimar-Jena" leben rund 458.000 Einwohner (Stand 31.12.2003). Diese entspricht einem Anteil von rund 20% der gesamten Einwohnerzahl Thüringens. Dem gegenüber beträgt der Anteil an der Fläche des Landes mit 1270 km² etwa 8%. Die für Thüringen hohe Einwohnerzahl konzentriert sich auf die städtischen Zentren mit eigenständigen Umlandbereichen. Die Städte liegen – und das ist ein

besonderes Kennzeichen des Raumes – jeweils rund 15 bis 20 km auseinander und sind in einen ländlich geprägten Raum eingebunden. Eine dem Ballungsraum Halle/Leipzig oder Nürnberg/Fürth/Erlangen vergleichbare städtische Agglomeration liegt weder in der "Region Erfurt-Weimar-Jena" noch an anderer Stelle im Land vor.

Gleichwohl bestehen zwischen den Städten Erfurt, Weimar und Jena sowie dem Landkreis mit dem Mittelzentrum Apolda intensive Verflechtungen und vielfältige funktionelle Beziehungen. Diese sind auch das Ergebnis unterschiedlicher historischer, kultureller und wirtschaftlicher Profile. Betrachtet man diese gemeinsam, wird deutlich, dass sich in der "Region Erfurt-Weimar-Jena" wesentliche Entwicklungspotenziale des Landes Thüringen bündeln.

Ausgehend von diesen Überlegungen ist es das Anliegen der Kooperation, die fehlenden Ballungsraumvorteile durch die Zusammenarbeit der Städte und des Landkreises auszugleichen und zur Keimzelle einer eigenständigen und im europäischen Maßstab wahrnehmbaren Region zu werden. Zugleich sollen durch eine interkommunale Arbeitsteilung Synergieeffekte genutzt und Ressourcen geschont werden. Diese Strategie korrespondiert mit den Aussagen des Landesentwicklungsplans LEP 2004 zur Notwendigkeit von Kooperation zur Stärkung der Entwicklungspotenziale des Freistaates Thüringen.

2.3 Die Kooperationspartner

Erfurt – mit rund 200.000 Einwohnern die größte Stadt Thüringens – ist das Wirtschafts- und Verwaltungszentrum des Landes. Zu Füßen des Ensembles von Dom und Severi-Kirche pulsiert die Gegenwart in der einzigartigen historischen Kulisse eines der größten mittelalterlichen Stadtkerne Deutschlands. Dieses Flair führt Touristen aus aller Welt nach Erfurt. Die Verbindung von Vergangenheit und Zukunft kennzeichnet auch den Alltag der Stadt. Fachhochschule und neue Universität sowie das Bundesarbeitsgericht setzen die Tradition als geistig-kulturelles Zentrum fort. Die Wirtschaftsstruktur ist durch traditionsreiche Unternehmen aus den Branchen Ernährung, Maschinenbau, Bauwirtschaft und Gartenbau sowie die jungen Wirtschaftszweige Logistik, Telekommunikation, Softwareentwicklung und Mikroelektronik geprägt. Rund um den MDR und den Kinderkanal KI.KA entwickelt sich die Medienbranche. Erfurt wird zur Stadt der Kindermedien. Schon immer war Erfurt ein Verkehrsknoten. Der internationale Flughafen und der ICE-Bahnhof verbinden Thüringen mit der Welt. Auch die Tradition als Handelsstadt findet ihre Fortsetzung. Erfurt ist die Einkaufsstadt des Landes. Das Einzugsgebiet der Messe Erfurt mit Kapazitäten für Veranstaltungen mit bis zu 6.000 Teilnehmern reicht über die Grenzen Thüringens hinaus.

Weimar ist Mythos und Stadt der Kultur. Doch die mit 64.000 Einwohnern kleinste Kulturstadt Europas und UNESCO-Stadt bietet nicht nur kulturelle Höhepunkte u.a. durch seine zahlreichen Museen, dem Nationaltheater, dem Kunstfest, sondern auch wirtschaftliche und wissenschaftliche Anreize. Dabei zählt Weimar seit Jahren zu den zehn beliebtesten Kongressstädten Deutschlands. Völlig selbstverständlich siedelten sich hier, wo große Namen wie Goethe und Schiller wirkten, bekannte Unternehmen an: Schering, Coca-Cola, R. Stahl Schaltgeräte, Härtereie Reese, Weimar Werk Stahlbau... Daneben stehen für gute wirtschaftliche Zukunftsperspektiven eine Vielzahl von Gewerbe- und Industriegebieten, von Ansiedlungen des produzierenden Gewerbes, des Handels, der Wissenschaft sowie von Behörden- und Dienstleistungsunternehmen. Und Weimar wächst zunehmend: Immer mehr Menschen wollen hier leben. Ausschlaggebend dafür sicher auch das ausgeklügelte Bildungsangebot von Kindertageseinrichtungen über Allgemeinbildende Schulen und Gymnasien bis hin zu der Internationalen Schule Thüringens, der Musikhochschule und der Bauhaus-Universität mit knapp 5.000 Studenten. Klarer Pluspunkt: die hervorragende Infrastruktur mit direkter Anbindung an die Autobahn A4, zentraler Lage zwischen Erfurt und Jena sowie zum Flughafen Erfurt und einem eigenen ICE-Bahnhof.

Das umfassendste Thüringer Bildungsangebot, die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek, ein modernes Universitätsklinikum und 20.000 Studenten - die Friedrich-Schiller-Universität ist das Herz der Stadt **Jena**. Gemeinsam mit der Fachhochschule und 9 international renommierten Instituten für angewandte Forschung ist sie Teil der hochkarätigen Jenaer Bildungs- und Wissenschaftslandschaft. Dieses lebendige Forschungsnetzwerk bildet mit der von Carl Zeiss, Ernst Abbe und Otto Schott begründeten Industrietradition, die Basis für die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Stadt. Neben dem Technologiekonzern Jenoptik und den Firmen Zeiss und Schott stehen heute auch eine Vielzahl junger zukunftsorientierter Unternehmen der Branchen Optik, Biotechnologie, Medizintechnik, der Laser- und Sensortechnologie und der Mikrosystemtechnik für die guten Zukunftsperspektiven der Stadt. Darüber hinaus bietet Jena den rund 100.000 Einwohnern und Besuchern ein umfangreiches Kunst- und Kulturangebot, das mit der Jenaer Philharmonie, dem Theaterhaus und dem Musikfestival "Kulturarena" internationale Beachtung findet. Die reizvolle Umgebung mit artenreicher Natur und einem anziehenden Kontrast aus steilen Muschelkalkhängen und Saaleaue ergänzt den Standort Jena.

Der **Kreis Weimarer Land** ist das grüne Bindeglied der Region. In 8 Städten und 71 Gemeinden leben ca. 90.000 Einwohner. Die Kreisstadt Apolda bildet als Mittelzentrum mit 25.000 Einwohnern das Herzstück des Landkreises. Aufgrund der Topographie und der Querung durch die Autobahn A 4 ist das Kreisgebiet in drei Teile geteilt. Der nördliche Teil ist wegen seiner guten Böden und großen ebenen Flächen landwirtschaftlich geprägt. Der Süden mit sanften, bewaldeten Hügeln und dem Landschaftsschutzgebiet Mittleres Ilmtal lädt Touristen und Erholung suchende zum Verweilen ein. Das nördlichste Weinbaugebiet Deutschlands, die Toskana des Ostens, Kur- und Bäderwesen sowie eisen- und jodhaltige Heilquellen haben die Region um Apolda und Bad Sulza weit über die Landesgrenzen bekannt gemacht. Angebote wie das Kunsthaus Apolda oder der European Design Award tragen zur Profilierung der "Region Erfurt-Weimar-Jena" bei. Im Kreis Weimarer Land, der früher von der Landwirtschaft, dem Handwerk und im Raum Apolda von der Strickindustrie geprägt war, hat sich seit 1990 durch eine erfolgreiche Ansiedlung besonders in den Bereichen Metall, Nahrungsmittel und Kunststoff eine große Branchenvielfalt entwickelt. Zentral gelegene, gut erreichbare und sofort bebaubare Gewerbe- und Industrieflächen stehen, unter anderem in den 24 neu erschlossenen Gewerbegebieten, ausreichend zu moderaten Kosten zur Verfügung.

3. Kommunale Arbeitsgemeinschaft "Region Erfurt-Weimar-Jena"

3.1 Entwicklung der Zusammenarbeit in der Region



In der Vorbereitung auf das Kulturstadtjahr Weimar 1999 etablierte sich ein "Regionaler Beirat" mit Vertretern der drei Städte und des Landkreises. Ziel war es, durch Kooperationsprojekte einen möglichst hohen Nutzen aus diesem besonderen Ereignis zu ziehen.

Durch diesen Zusammenschluss wurden gemeinsame Projekte im Kulturbereich realisiert, wichtige Veranstaltungstermine abgestimmt und ein Kulturkalender als Jahresüberblick herausgegeben. Mit dem Gemeinschaftstarif "Regiomobil" wurde ein Angebot geschaffen, das die Nutzung der Nahverkehrsangebote in der Region erleichtert.



Die Kooperationspartner verständigten sich darauf, die Zusammenarbeit über das Kulturstadtjahr hinaus fortzuführen. Nach der Etablierung des "Regiomobil-Tickets" und des gemeinsamen Kulturkalenders - der inzwischen unter der Adresse www.kulturkalender-thueringen.de auch im Internet verfügbar ist - wurden Anfang 2002 Grundsatzbeschlüsse der Stadträte und des Kreistages für eine weitergehende regionale Kooperation gefasst.



In der Folge wurde zum einen die Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Tourismus und ÖPNV intensiviert, zum anderen wurden neue Aufgabenfelder erschlossen:

- Ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit im "Regionalen Beirat" (ab 2004 "Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus") ist die Zusammenführung der unterschiedlichen Konzepte für Museumsnächte in der Region. Die Veranstaltungen werden terminlich aufeinander abgestimmt und als "Marke" gemeinsam beworben.
- Um über den Kulturkalender hinaus ein gemeinsames Forum der Kultur-Berichterstattung zu etablieren, wird das ehemalige „Weimar Kultur Journal“ seit 2003 als „Kulturjournal Mittelthüringen“ mit finanzieller Beteiligung der Städte Erfurt, Weimar und Jena sowie des Kreises Weimarer Land fortgeführt.
- Auch die sommerlichen kulturelle Höhepunkte Domstufenfestspiele Erfurt, Kunstfest Weimar und Kulturarena Jena wurden 2003 erstmals gemeinsam als "Kultursommer" überregional vermarktet (unter anderem durch das Kundenjournal der Bahn AG "mobil"). Auch diese Zusammenarbeit soll – erweitert um das Kunsthaus Apolda fortgesetzt werden.
- Um über das "Regiomobil-Ticket" hinaus ein umfassendes, einheitliches Tarifangebot für den öffentlichen Personennahverkehr (einschließlich der Bahn AG) zu schaffen, laufen intensive Vorbereitungen zur Einführung eines ÖPNV-Verbundtarifs Mittelthüringen ab Dezember 2005.

Über diese nach Außen wirkenden Aktivitäten hinaus kommen die Oberbürgermeister und der Landrat regelmäßig zusammen, um sich über die Entwicklung in der Region zu verständigen. Wichtiges Ergebnis dieser Treffen ist die gemeinsame Interessenvertretung – insbesondere hinsichtlich des Aus- und Weiterbaus der überregional bedeutsamen Verkehrsinfrastruktur.

Darüber hinaus wurden von Anfang an auch Kooperationsprojekte unter das Dach der regionalen Zusammenarbeit gestellt, an denen nicht alle vier Partner beteiligt sind oder an denen Dritte mitarbeiten. Dies geschah ganz bewusst, da bestimmte Aufgaben oder

Probleme nicht für alle Partner von gleicher Bedeutung sind bzw. über die Grenzen des Kooperationsraumes hinausreichen. Beispiele für diese Aktivitäten sind:

- Die Fusion der Sparkassen Erfurt, Weimar und Sömmerda zur Sparkasse Mittelthüringen im Jahr 2003.
- Der Abschluss einer Zweckvereinbarung zur Restabfallbehandlung ab 2005 zwischen den Städten Erfurt und Weimar sowie dem Landkreis Weimarer Land.
- Die enge Zusammenarbeit der Städte Erfurt, Weimar und Jena im Bereich des Tagungswesens und gemeinsame Vermarktung als Kongressstandort.
- Die koordinierte Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Jena und Saale-Holzland-Kreis im Rahmen des Projektes JenArea 21).
- Die Kooperation der Städte Jena, Gera und Altenburg.
- Der in Bearbeitung befindliche Masterplan Gewerbe Weimar-Weimarer Land zur Entwicklung einer gemeinsamen Wirtschaftsregion.

Projekte, an denen nicht alle vier Partner von Anfang an beteiligt sind, bieten zudem die Chance, langsam zu reifen und zu wachsen. Ein gutes Beispiel sind die Aktivitäten der Region im Bereich des Standortmarketings: Im Oktober 2003 waren die Städte Erfurt, Weimar und Jena (gemeinsam mit dem Saale-Holzland-Kreis) unter dem Dach der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG) auf der Gewerbe-Immobilienmesse EXPO-REAL in München vertreten. Im Ergebnis mündete dies in einer eigenständigen Präsentation der "Region Erfurt-Weimar-Jena" unter dem neuen Namen "ImpulsRegion" auf der Immobilienmesse 2004.

3.2 Kooperationsvertrag

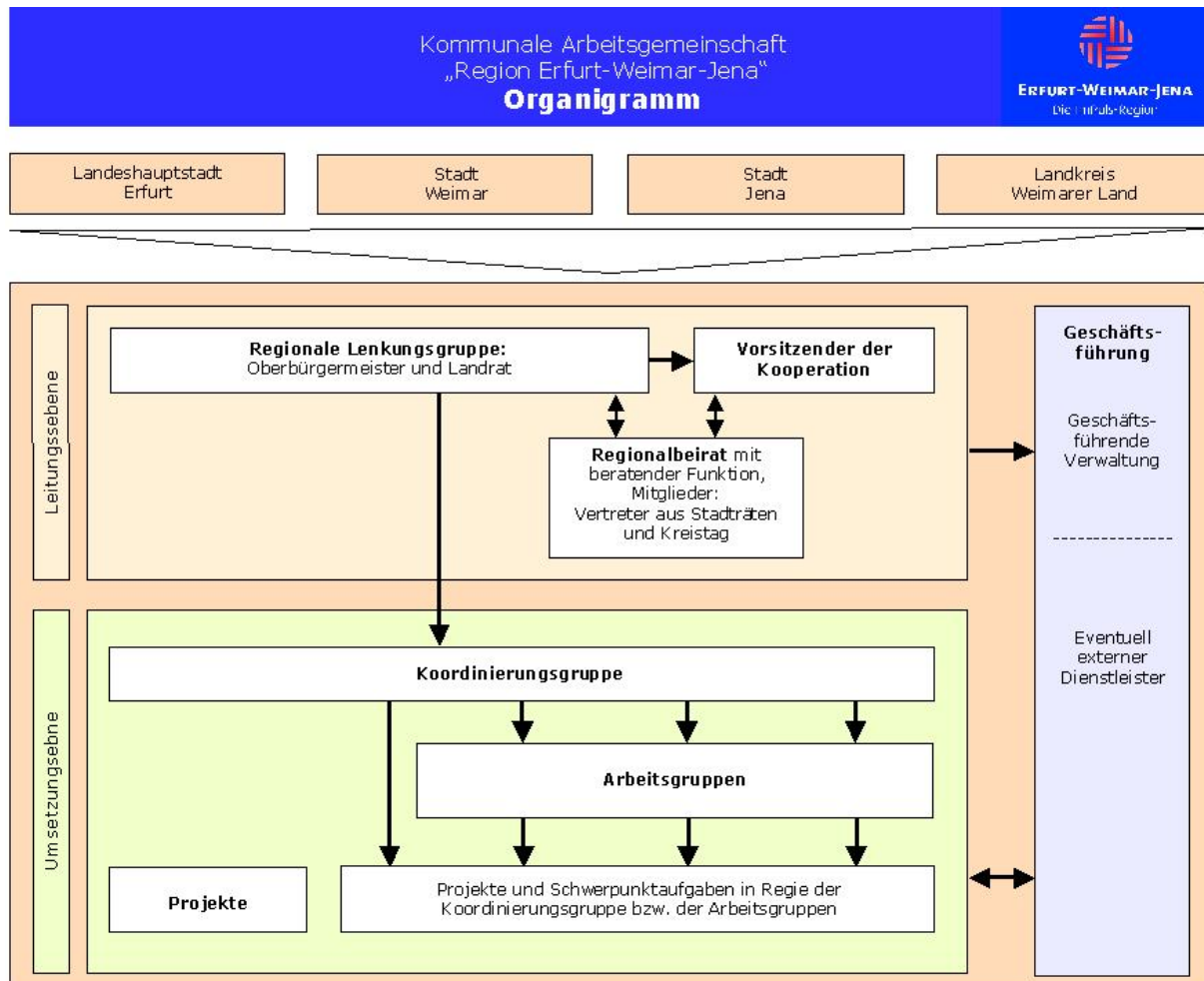
Die bisherigen Absichtserklärungen bilden noch keine ausreichende Basis für eine dauerhaften Kooperationsprozess. Die Partner haben daher im Jahr 2003 vereinbart, die künftige Zusammenarbeit durch einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Gründung einer besonderen kommunalen Arbeitsgemeinschaft im Sinne der §§ 5 und 6 des Thüringer Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) zu regeln. Der Vertrag wurde im Rahmen einer Festveranstaltung in Anwesenheit des Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus am 23.06.2004 durch die drei Oberbürgermeister und den Landrat unterzeichnet. Der vollständige Vertragstext findet sich im Anhang.



Mit der Unterzeichnung des Vertrages wurde das durch die Erfurter Werbeagentur Diemar, Jung & Zapfe entwickelte Logo mit dem Slogan "Erfurt-Weimar-Jena – die Impuls Region" vorgestellt. Logo und Slogan symbolisieren in abstrakter Form das Ziel der Kooperation, im Kernraum des Freistaates Thüringen zentrale Entwicklungskräfte des Landes zusammen zu führen. Gemeinsam wollen die Partner die Funktion eines Motors und Impulsgebers in der Mitte Deutschlands übernehmen.

3.3 Struktur der kommunalen Arbeitsgemeinschaft

Die Organisationsform der kommunalen Arbeitsgemeinschaft ist im Kooperationsvertrag geregelt (siehe Anhang). Auf den folgenden Seiten werden die Aufgaben der einzelnen Gremien sowie Ihre Mitglieder vorgestellt:



Regionale Lenkungsgruppe

Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft werden durch die Regionale Lenkungsgruppe wahrgenommen, in der die Oberbürgermeister der Städte Erfurt, Jena und Weimar sowie der Landrat des Kreises Weimarer Land vertreten sind. Die Mitglieder wählen aus diesem Kreis einen Vorsitzenden der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft.

Dieses wird am 23.06.2005 erfolgen. Die Lenkungsgruppe beschließt insbesondere über das Arbeitsprogramm, die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die organisatorische und finanzielle Ausgestaltung der Arbeitsgemeinschaft.

Regionalbeirat

Der Regionalbeirat besteht aus den Mitgliedern der Regionalen Lenkungsgruppe und je sechs Vertretern der Stadträte und des Kreistages. Er kommt mindestens einmal jährlich zusammen, um die Grundsätze der regionalen Kooperation zu erörtern. Der Vorsitzende der Regionalen Lenkungsgruppe erstattet Bericht über den Stand der Kooperation. Mitglieder des Regionalbeirates sind:

Vertreter der Stadt Erfurt

1. Oberbürgermeister Manfred Ruge
2. Herr Michael Menzel
3. Herr Thomas Hutt
4. Frau Karola Stange
5. Frau Dr. Barbara Glaß
6. Herr Dr. Urs Warweg
7. Herr Dirk Adams

Vertreter der Stadt Jena

1. Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger
2. Herr Roman Rösener
3. Frau Elisabeth Wackernagel
4. Herr Dr. Dietmar Stadermann
5. Herr Jürgen Haschke
6. Herr Dr. Matthias Mann
7. Herr Andreas Wiese

Vertreter der Stadt Weimar

1. Oberbürgermeister Dr. Volkhardt Germer
2. Herr Karl-Heinz Kraass
3. Herr Klaus-Peter Ruhland
4. Herr Prof. Dr. Wolfgang Hölzer
5. Herr Till Hafner
6. Herr Matthias Bettenhäuser
7. Herr Dirk Möller

Vertreter des Landkreises

Weimarer Land (mit Wohnort)

1. Landrat Hans-Helmut Münchberg
2. Herr Jürgen Krämer (Saaleplatte)
3. Herr Gerhard Müller (Nohra)
4. Herr Walter Götze (Sachsenhausen)
5. Frau Birgit Helk (Mechelroda)
6. Herr Johannes Hertwig (Bad Sulza)
7. Herrn Wolf-Ludger Schlotzhauer (Kranichfeld)

Geschäftsführung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft

Die Geschäftsführung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft ist verantwortlich für die Koordination der kommunalen Zusammenarbeit. Zu Ihren Aufgaben zählen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen, die Bündelung und Aufbereitung von Informationen aus den Arbeitsgruppen, die Entwicklung eines Leitbildes und inhaltliche Ausgestaltung der Kooperation, Regionalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung der finanziellen Mittel der Kooperation.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe haben sich darauf verständigt, dass die Geschäftsführung der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft bis Ende 2006 in den Händen der Stadtverwaltung Erfurt liegt. Zuständig ist hier das Dezernat für Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaftsförderung.

Koordinierungsgruppe

Die Koordinierungsgruppe wird von je einem Vertreter der Städte und des Landkreises gebildet. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Regionalen Lenkungsgruppe und steht in direktem Kontakt zur Geschäftsführung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft. Mitglieder der Koordinierungsgruppe sind:

Stadtverwaltung Erfurt

Dezernat für Stadtentwicklung, Verkehr und
Wirtschaftsförderung
Beigeordneter Ingo Mlejnek

Stadtverwaltung Jena

Dezernat Stadtentwicklung und Bauwesen
Bürgermeister und Beigeordneter
Christoph Schwind

Stadtverwaltung Weimar

Dezernat für Wirtschaft, Stadtentwicklung
und Bauen
Bürgermeister und Beigeordneter
Stefan Wolf

Landratsamt Weimarer Land

Landrat
Hans-Helmut Münchberg

4. Derzeitige Aktivitäten, Arbeits- und Projektgruppen

Auf den verschiedensten Ebenen und in unterschiedlicher Intensität werden derzeit gemeinsam Vorhaben bearbeitet. Im folgenden wird ein Überblick über diese Aktivitäten gegeben.

4.1 Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus

Die Arbeitsgruppe Kultur und Tourismus hat sich unter dem Namen "Regionaler Beirat" im Vorfeld des Kulturstadtjahres Weimar 1999 gebildet und ist ein entscheidender Motor der Kooperation. Verantwortliche Akteure aus den Bereichen Kultur und Tourismus arbeiten hier zusammen, um die unterschiedlichen Angebote und Profile der Städte und des Kreises bestmöglich zu nutzen und regional wirksam werden zu lassen. Die jeweiligen Stärken sollen weiter entwickelt und unnötige Konkurrenzen etwa durch gleichartige Veranstaltungen mit identischen Zielgruppen vermieden werden.

Die Zusammenarbeit beinhaltet die inhaltliche und terminliche Abstimmung, die gemeinsame Vermarktung sowie die Entwicklung gemeinsamer kultur-touristischer Produkte:

Kulturkalender

Der gemeinsame Kulturkalender erscheint 2005 bereits zum sechsten Mal in gedruckter Form. Seit 2003 steht zusätzlich unter der Adresse www.thueringer-kulturkalender.de auch eine Online-Version zur Verfügung. Mit dem Kalender wird ein chronologischer Jahresüberblick über kulturelle Veranstaltungen in der Region gegeben. Eine gesonderte Rubrik stellt Ausstellungen und ganzjährig stattfindende Veranstaltungen vor. Innenstadtpläne und eine Kreiskarte sowie wichtige Kontaktadressen runden das Serviceangebot ab.

Lange Nacht der Museen

Mit der "Langen Nacht der Museen" wurden die unterschiedlichen Konzepte für Museumsnächte in der Region zusammengeführt. Die Veranstaltungen werden terminlich aufeinander abgestimmt und als eine "Marke" gemeinsam beworben.

Kulturjournal Mittelthüringen

Um über den Kulturkalender hinaus ein gemeinsames Forum der Kultur-Berichterstattung zu etablieren, wird das vormalige „Weimar Kultur Journal“ seit 2003 als „Kulturjournal Mittelthüringen“ mit finanzieller Beteiligung der Städte Erfurt, Weimar und Jena sowie des Kreises Weimarer Land fortgeführt.

Schillerjahr 2005

Unter dem Motto "Schiller lockt..." werden Veranstaltungen anlässlich des 200. Todestages von Friedrich Schiller aufeinander abgestimmt und gemeinsam beworben.

Deutsch-Französisches Jahr 2006

Anlässlich des 200. Jahrestages der Doppelschlacht von Jena und Auerstedt 1806 wird in der Region ein Deutsch-Französisches Jahr stattfinden (siehe auch Kapitel 4.3).

4.2 Tagungs- und Tourismusregion

Aus den Städten Erfurt, Weimar und Jena haben sich die jeweiligen Tourismusorganisatoren zusammengetan, um die bereits seit einigen Jahren praktizierten, gemeinsamen internationalen Messeauftritte durch eine intensivere Kooperation in weiteren Facetten des touristischen Marketings aufzuwerten. Sinnvolle Synergien für erfolgreiche Marketingaktivitäten nutzen, ohne die Eigenständigkeit aufzugeben, heißt dabei das Ziel.

Überregionale Themenkampagnen zum Städte- und Kulturtourismus werden gemeinsam getragen. Beispielsweise wurden die sommerlichen kulturellen Höhepunkte Domstufenfestspiele Erfurt, Kunstfest Weimar und Kulturarena Jena 2003 erstmals gemeinsam als "Kultursommer" überregional vermarktet (unter anderem durch das Kundenjournal der Bahn AG "mobil"). Insbesondere die Verstärkung der Präsenz auf den finanzintensiven Publikumsmessen und Fachbesucher-Workshops in den wichtigen internationalen Zielmärkten wie Schweiz, Frankreich, Großbritannien oder Japan erfordert auch in Zukunft die Bündelung der Mittel und Kräfte.

Einen zweiten Schwerpunkt der gemeinsamen Vermarktung bildet die Kommunizierung der Tagungs- und Kongressregion „Erfurt-Weimar-Jena“ unter dem Motto „Tagen im Drei-Städte-Takt“, ergänzend zur bereits laufenden Bewerbung der jeweiligen Einzelstädte als Tagungsstandorte. Ein erstmals gemeinsamer Destinationsreport konnte 2003 in der Fachzeitschrift „TagungsWirtschaft/Convention-Industry“ realisiert werden. Die Kooperation mit diesem "Special-Interest-Magazin" wurde in 2004 weitergeführt, eine dreitägige Study-Tour führte im April 2004 Tagungs- und Kongressentscheider, Eventagenturen und Reiseveranstalter in die Tagungsregion. Für das Jahr 2005 werden gemeinsame Auftritte auf den für das nationale und internationale Tagungs- und Eventgeschäft wichtigen Messen, der IMEX in Frankfurt/ Main und der „World of Events“ in Wiesbaden, geplant.

4.3 rendezvous2006

Die Gebietskörperschaften Jena, Weimar, Erfurt, Weimarer Land, sowie der Burgenlandkreis und der Saale-Holzlandkreis planen, das Jahr 2006 als deutsch-französisches Jahr zu gestalten. Ausgangspunkt ist der 200. Jahrestag der Schlacht bei Jena und Auerstedt. Im Mittelpunkt soll jedoch, insbesondere unter dem Aspekt des europäischen Einigungsprozesses, die Vertiefung der langjährigen Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland stehen. Mittels anspruchsvoller und breitgefächerter Veranstaltungsprogramme soll unter dem Titel "Rendezvous - Deutsch-Französisches Jahr 2006" in den 6 Gebietskörperschaften diesem Anliegen entsprochen werden.

Seit dem Jahr 2003 werden ein abgestimmtes Veranstaltungskonzept sowie Werbemaßnahmen entwickelt. Durch die beteiligten Gebietskörperschaften wurde im Jahr 2004 ein Logo zur einheitlichen Kennzeichnung und Bewerbung des Gesamtprojektes erstellt. Dem folgte ein mehrsprachiger Flyer, der das Gesamtprojekt und die beteiligten Gebietskörperschaften vorstellt und großflächig gestreut wird. Die involvierten Verantwortlichen der Tourismusbranche in der Region haben zwischenzeitlich ein umfangreiches Paket an Pauschalangeboten in Verbindung mit Werbemaßnahmen aufgelegt. Auf der Internationalen Tourismus-Börse 2005 in Berlin wurde das Gesamtprojekt ausführlich beworben. Studenten der Bauhaus-Universität haben Anfang 2005 einen Werbespot produziert, der ebenfalls auf der ITB im März 2005 lief und in zahlreichen Kopien über die Gebietskörperschaften verbreitet wird.

Das Deutsch-Französische Jahr wird zudem genutzt, um die Infrastruktur im Gebiet zu verbessern. Vorgesehen ist hier die unter anderem die Verbesserung von Parkplätzen, Wander- und Radwegen und die Umsetzung einer Beschilderungskonzeption. Alle Maßnahmen sollen über das Ereignis hinaus zu einer touristischen Aufwertung der Region führen. Weitere Informationen: www.rendezvous2006.de

4.4 Siedlungs- und Verkehrsentwicklung

Verbundtarif Mittelthüringen

Das 1999 eingeführte gemeinsame Tarifangebot "Regiomobil" wird mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2005 durch einen Verbundtarif ersetzt. Während die Regiomobil-Karte ein zusätzliches Angebot neben den Einzeltarifen der Verkehrsunternehmen war, wird mit dem Verbundtarif ein Fahrscheinangebot geschaffen, das die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel in der Region erlaubt. Weitere Informationen hierzu bietet die Verkehrsgemeinschaft Mittelthüringen unter der Internetadresse www.nahverkehr.de.

Radwegenetz

Die Region wird von mehreren Fernradwegen durchquert. Der Gera-Radweg, der Ilmtal-Radweg und der Saaleradweg haben inzwischen einen guten Ausbaustandard erreicht und werden zunehmend von Erholungssuchenden aus der Region, aber auch Radtouristen genutzt. Der die Städte Erfurt, Weimar und Jena und somit auch die genannten Fernradwege verbindende Radweg Thüringer Städtekette weist dagegen noch einen hohen Handlungsbedarf auf. Darüber hinaus fehlt ein attraktives regionale Routensystem unterhalb der Fernradwege. Beispielgebend ist hier der Lauraradweg von Weimar nach Großrudestedt im Landkreis Sömmerda. Inzwischen besteht ein reger Austausch zwischen den Fachämtern der beteiligten Gebietskörperschaften, um gemeinsam zu Lösungen zu kommen.

Raumordnung und Landesplanung

Auf der Ebene der für die Stadt- und Raumentwicklung zuständiger Fachämter findet eine regelmäßige Verständigung zu raumbedeutsamen Vorhaben und übergeordneten Planungen statt. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die begonnen Neufassung der Regionalen Raumordnungspläne. Im Rahmen der Erstellung des Regionalkonzepts soll eine gemeinsame Positionsbestimmung erfolgen.

Darüber hinaus werden Grundlagenmaterialien wie Datenerhebungen, Materialsammlungen und Studien erstellt. Die Weiterbearbeitung der Grundlagen im Sinne eines Regionalkonzeptes und die Erstellung eines Leitbildes der Kooperation ist eine wichtige Aufgabe der nächsten Zeit. (siehe Kapitel 7. Regionalkonzept)

4.5 Standortmarketing und Wirtschaftsförderung

Auf der "Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien EXPO-REAL" vom 04. bis 06. Oktober 2004 in München hat sich die Region Erfurt-Weimar-Jena unter dem Titel "ImpulsRegion" gemeinsam mit ihren Partnern und dem Saale-Holzland-Kreis unter dem Dach des Freistaats Thüringen neben der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG) mit einem eigenständigen Beitrag präsentiert.

Die Vorbereitung der Expo-Real 2004 wurde als Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten zur Erarbeitung eines künftigen gemeinsamen Erscheinungsbildes und weiterer Marketingaktivitäten der Region genutzt. Als erste Bausteine wurden der Slogan "ImpulsRegion", ein Logo sowie Gestaltungsgrundsätze für künftige Broschüren, Ausstellungstafeln etc. durch eine Werbeagentur erarbeitet. Zur Expo-Real wurde ein Faltblatt mit Informationen und eine kurze Internetpräsentation www.region-erfurt-weimar-jena.de erstellt. Derzeit laufen Gespräche zur Realisierung eines Messeauftritts im Oktober 2005.

Weiterhin wurde im Jahr 2004 von der Medien Gruppe Kirk AG eine Publikation "Wirtschaftsstandort Erfurt/Weimar/Jena" mit zahlreichen Beiträgen zur Entwicklung in der Region herausgegeben. Seit 2005 sind die Beiträge auf der Internetseite www.ebn24.com der Medien Gruppe Kirk AG auch online verfügbar.

4.6 Verwaltungskooperation

Aktuell widmet sich eine Arbeitsgruppe der Vertreter der Organisationsämter der Frage, ob und wie durch eine interkommunale Zusammenarbeit Leistungen der beteiligten Verwaltungen gebündelt und effizienter angeboten werden können. Auf der Basis einer Ist-Analyse sollen Felder der künftigen Zusammenarbeit benannt und hinsichtlich Bedeutung und Machbarkeit bewertet werden. Auf dieser Basis soll mit der Umsetzung einzelner Kooperationsvorhaben begonnen werden.

5. Weitere regional bedeutsame Entwicklungsvorhaben

Regionales Entwicklungskonzept "Erfurter Seen"

Im April 2001 haben sich die Stadt Erfurt und die Gemeinde Nöda zur kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“ zusammen geschlossen, um ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) zur Entwicklung und Gestaltung der durch Kiesabbau geprägten Region im Norden der Stadt umzusetzen. Von den acht bereits vorhandenen Baggerseen haben fünf nahezu ihre Endgestalt erreicht. Das REK enthält eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen das Entwicklungsziel Freizeit und Erholung realisiert werden soll. Die Erhöhung des Freizeitwertes der Erfurter Seen wird auch privatwirtschaftliche Initiativen befördern: Gastronomie, Beherbergungsbetriebe, Fahrrad- und Bootsverleih, Tauch- und Surfschulen, Reiterhöfe und vieles mehr, was wiederum zur Attraktivitätssteigerung des Seenlandes beiträgt. Weitere Informationen: www.erfurter-seen.de

REK "Nördliches Weimarer Land"

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) "Nördliches Weimarer Land" wurde im Auftrag von 29 Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaften Berlstädt, Butteltstätt und Ilmtal-Weinstraße sowie der Gemeinden Ottstätt a.B. und Niederzimmern erarbeitet und im März 2000 fertiggestellt. Das Gebiet ist sehr stark landwirtschaftlich geprägt und wird auch als "Klossland" bezeichnet. Überregional bekannt ist das "Kartoffeldorf" Heichelheim mit dem "Thüringer Kloßmuseum". Ziele des REK sind u.a. die Förderung der kommunalen Zusammenarbeit, die Stärkung der Wirtschaft, eine Abstimmung der Infrastrukturentwicklung und Verbesserung der Lebensqualität durch gemeinsame kulturelle Aktivitäten. Um diese Ziele zu erreichen, wurde ein umfangreiches Maßnahmenpaket definiert. Verantwortlich für die Umsetzung des REKs ist der "Zweckverband Wirtschaftsförderung", unter dessen Federführung beispielsweise der LAURA-Radweg realisiert wurde. Dieser folgt dem Verlauf der ehemaligen LAURA-Schmalspurbahn und stellt eine Verbindung vom Ilmtal-Radwanderweg in Weimar durch das nördliche Weimarer Land bis hin zum Unstrut-Radweg bei Sömmerda bzw. den "Erfurter Seen" her. Weitere Informationen: www.klossland.de

REK "Südkreis Weimarer Land"

Im Mai 2005 wurde im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden ein Regionales Entwicklungskonzept für den südlichen Teil des Landkreises Weimarer Land (Einheitsgemeinde Stadt Bad Berka, Städte Blankenhain und Magdala sowie Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld) vorgestellt. Die Entscheidung zur Zusammenarbeit in diesem Raum resultiert aus einer engen, historisch gewachsenen Beziehung der Städte und Gemeinden. Die naturräumlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in diesem Raum unterscheiden sich deutlich von denen des nördlichen Landkreises. Der Südkreis mit dem "mittleren Ilmtal" als Rückgrat zeichnet sich durch seine landschaftliche und kulturelle Vielfalt aus und steht in engen Wechselbeziehungen insbesondere mit den Zentren entlang der Thüringer Städtekette. Traditionell gilt der Raum als wichtiges Naherholungsgebiet für die Bewohner der Städte Erfurt und Weimar. Das REK

konzentriert sich auf wenige Leitprojekte. Eine wesentliche Aufgabe ist die bessere Verzahnung der Aktivitäten in dieser Region mit den Aktivitäten der Städte Erfurt, Weimar und Jena.

Standortentwicklungskonzept "JenArea21"

Für den Entwurf und die Umsetzung eines strategischen Standortentwicklungskonzeptes haben sich die Stadt Jena und der Landkreis Saale-Holzland zusammengefunden. Der durch die LEG Thüringen mbH im April 2002 fertiggestellte Masterplan zeigt Rahmenbedingungen und Investitionsschwerpunkte der künftigen Entwicklung der Wirtschafts- und Technologieregion Jena auf. In Ergänzung zum Masterplan wurde durch die Universität Jena eine empirische Studie "Image- und Standortqualität der Technologieregion Jena" erarbeitet. Auf der Basis des Masterplans sollen Standortentwicklung und Standortmarketing zukünftig in der Region miteinander verzahnt werden. Die Aktivitäten, Standortpotenziale und vorhandenen Flächenangebote unter dem Markenzeichen "JenArea21" in einer Internetpräsentation vorgestellt. Hier sind auch die genannten Studien als pdf-Dateien aufrufbar. Weitere Infos: www.jenarea21.de

Masterplan Weimar / Landkreis Weimarer Land

Ähnlich dem Vorhaben JenArea 21 haben sich die kreisfreie Stadt Weimar und der sie umgebende Landkreis Weimarer Land entschlossen, ihre Region gemeinsam als Wirtschaftsstandort zu entwickeln und voranzutreiben. Mit der gemeinsamen Entwicklung und Vermarktung der Gewerbe- und Industrieflächen, dem Ausbau von Innovations- und Technologieförderung, der Wirtschaftsförderung und einer starken Vernetzung von Wirtschaft, Forschung und Bildung, wird sich die Region Weimar / Weimarer Land als positiver Wirtschaftsstandort im verstärkten Wettbewerb der Wirtschaftsregionen profilieren.

Zur Konkretisierung des Vorhabens zum Aufbau einer gemeinsamen Wirtschaftsregion wird derzeit ein integrales Wirtschaftsentwicklungskonzept – der Masterplan Weimar / Weimarer Land durch das Büro Gesellschaft für Markt und Absatzforschung aus Erfurt zusammen mit den beiden Partnern entwickelt

Kooperation Jena-Gera-Altenburg

Die Städtekooperation wurde im Jahr 2003 begonnen. Schwerpunkte der Kooperation sind die Bereiche Internet (Erstellung einer Regionalen Internetplattform), Regionalmarketing, Verkehr und Tourismus (Erstellung eines gemeinsamen Kultur- und Sportkalenders).

Regionenmarketing Mitteldeutschland

Führende Unternehmen haben sich im Verein zur Förderung des Regionenmarketings für Mitteldeutschland verbündet, um das äußere Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes zu schärfen und effizient zu kommunizieren sowie nach innen die Verbundwirkung der Region immer vollkommener und wirkungsvoller zu erschließen. Eine neu gegründete Regionenmarketing GmbH übernimmt die Koordination und professionelle Umsetzung der einzelnen Aktivitäten. Mitglieder der Initiative sind neben über 50 strukturbestimmenden Unternehmen der Region die Städte Leipzig, Halle, Jena und Dessau. Weitere Infos: www.mitteldeutschland.com

REK "Bäderdreieck"

Seit 1998 arbeiten die Städte Bad Sulza (Landkreis Weimarer Land) und Bad Kösen und Bad Bibra (Burgenlandkreis) im Rahmen einer Städtekooperation zusammen. Der Schwerpunkt der Kooperation liegt im Bereich des Tourismus (Kurwesen, Vermarktung der Weinregion, Ausbau von Rad- und Wanderwegen, Verbesserung der Servicequalität). Ergänzenden Aufgabenfelder sind die Verbesserung der Verkehrsanbindung sowie die Sicherung der naturräumlichen Potenziale.

6. Regionalentwicklung "von unten"

Neben den von den Gebietskörperschaften und ihren Gesellschaften getragenen Kooperationsvorhaben tragen verschiedenste Projekte und Initiativen zum Zusammenwachsen der Region bei:

- **Semesterticket:** Die Studenten der sechs Hochschulen der Region haben mit dem Semesterticket – das mit dem Semesterbeitrag automatisch erhoben wird - u.a. die Nahverkehrszüge auf der Verbindung Erfurt-Weimar-Jena und Weimar-Apolda zu benutzen und können somit leichter von den unterschiedlichsten Angeboten in der Region profitieren.
- **RiwaBus:** Seit Anfang des Jahres verkehrt am Wochenende ein privat betriebenen Partyzubringerbus zwischen Clubs und Konzerten in Weimar, Jena und Erfurt. Zusätzlich zu diesem regelmäßigen Angebot werden auch Verbindungen zu Veranstaltungen in der Region – etwa dem Auerworldfestival oder dem Bluesfest Bad Berka – hergestellt. Weitere Infos: www.riwa33bus.de
- **DATES – DAS STADTMAGAZIN FÜR ERFURT-WEIMAR-JENA:** Der Titel des Stadtmagazins ist ein wichtiger Beitrag zur Herausbildung eines regionalen Bewusstseins.

7. Regionalkonzept

Die bisherigen Kooperationsprojekte sind derzeit nicht in eine umfassende regionale Entwicklungsstrategie eingebunden. Diese ist erforderlich, da die Herausforderungen eng begrenzter finanzieller Handlungsspielräume der öffentlichen Haushalte, der EU-Osterweiterung und der Globalisierung sowie des demographischen Wandels nur durch zielgerichtete regionale Kooperationen zu bewältigen sind.

Die Kommunale Arbeitsgemeinschaft hat daher im Februar 2005 – vertreten durch die Stadtverwaltung Erfurt – Fördermittel gemäß der "Thüringer Richtlinie zur Förderung der Regionalentwicklung" für die Erstellung eines "Regionalkonzepts" sowie eine projektbegleitende Internetseite beantragt. Der Förderantrag wurde inzwischen positiv beschieden. Als Auftragnehmer wurde von der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft die LEG Thüringen ausgewählt. Eingebunden sind zudem Frau Prof. Sinning von der FH Erfurt und Herr Prof. Sedlacek von der FSU Jena.

Das "Regionalkonzept" soll nicht in Konkurrenz zu bestehenden Planungen wie beispielsweise den vorhandenen Regionalen Entwicklungskonzepten treten. Vielmehr soll es einen vermittelnden und bündelnden Charakter tragen, um Synergieeffekte dieses für die Entwicklung Thüringens und Mitteldeutschlands so wichtigen Raumes zu befördern. Insbesondere geht es auch um die Frage, wie die fehlenden Ballungsraumvorteile (etwa in Konkurrenz zum Raum Leipzig-Halle) durch eine verstärkte Zusammenarbeit der Städte Erfurt, Weimar und Jena unter Einbeziehung des Kreises Weimarer Land als deren Bindeglied ausgeglichen werden können. Zudem soll über den Bearbeitungsprozess eine größere Zahl regionaler Akteure in den Handlungsprozess einbezogen werden.

Anhang

Öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Gründung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft "Region Erfurt-Weimar-Jena"

Präambel

Die gegenseitigen Verflechtungen und Abhängigkeiten zwischen den Städten und Gemeinden der deutschen Stadtregionen werden immer enger und vielfältiger. Die kommunalen Gebietsgrenzen treten mehr und mehr in ihrer Bedeutung zurück, während die Region als Ganzes zunehmend in den Mittelpunkt rückt. Parallel dazu entwickelt sich der Wettbewerb zwischen den Städten und Gemeinden unter dem Einfluss der europäischen Integration und der Globalisierung verstärkt zu einem Wettbewerb der Regionen.

Die Städte Erfurt, Jena und Weimar sowie der Kreis Weimarer Land haben daher beschlossen, in Zukunft stärker zusammenzuarbeiten. Erfurt und Jena erfüllen die Funktionen eines Oberzentrums, Weimar Teilfunktionen eines solchen. Der Kreis Weimarer Land mit dem Mittelzentrum Apolda fungiert als Bindeglied zwischen diesen drei Städten und ist deshalb wichtiger Partner in diesem regionalen Verbund.

Im Raum Erfurt – Jena – Weimar – Weimarer Land bündeln sich bereits heute wesentliche Wachstumskräfte des Freistaates Thüringen. Ziel der Kooperation ist es, die Gemeinsamkeiten zu nutzen und die Eigenarten der Städte und des Landkreises zu summieren, um die Funktion als Wachstumsmotor innerhalb des Freistaates und des Großraums Mitteldeutschland auch zukünftig wahrnehmen zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Bündelung der Kräfte durch Kooperationsprojekte sowohl unter Beteiligung aller Partner als auch in Zusammenarbeit einzelner Mitglieder der kommunalen Arbeitsgemeinschaft möglich. Ebenso können dritte Partner zu Projekten hinzu gezogen werden.

§ 1

Mitglieder - Name

- (1) Die Städte Erfurt, Jena und Weimar sowie der Kreis Weimarer Land schließen sich zu einer besonderen kommunalen Arbeitsgemeinschaft im Sinne der §§ 5, 6 des Thüringer Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit in der Fassung vom 10. Oktober 2001 zusammen.
- (2) Die Arbeitsgemeinschaft trägt den Namen "Region Erfurt-Weimar-Jena". Eine Änderung der Namensgebung kann einvernehmlich vorgenommen werden.
- (3) An der Arbeitsgemeinschaft können sich weitere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, ferner auch natürliche und juristische Personen des Privatrechts beteiligen.
- (4) Für die Aufnahme weiterer Mitglieder ist ein einstimmiger Beschluss aller bisherigen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft notwendig. In dem Aufnahmebeschluss wird das Datum des Beitrittes sowie sonstige Voraussetzungen geregelt.

§ 2

Ziel und Zweck der Zusammenarbeit

Ziel und Zweck der Zusammenarbeit ist

- die Abstimmung von gemeinsamen Sachanliegen zwischen den beteiligten Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft
- Sicherstellung einer nachhaltigen gemeinsamen raumpolitischen und raumstrukturellen Entwicklung im Vertragsgebiet
- gemeinsame wirtschaftliche und zweckmäßige Erfüllung der Aufgaben sowie die Umsetzung und Beteiligung an gemeinsamen Projekten

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Bildung einer wettbewerbsfähigen Region im europäischen Maßstab.

§ 3

Aufgaben

- (1) Kernaufgabe ist das Zusammenwirken sämtlicher Akteure lt. § 1 (1) zum Wohle Aller und zur Weiterentwicklung der Region, wobei der Schwerpunkt auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung ausgerichtet ist.
- (2) Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind insbesondere die Bereiche:
 - Raumentwicklung einschließlich Siedlungs- und Handelsentwicklung, Bevölkerung und Freiraumstruktur
 - Wirtschaftsstruktur und -entwicklung und Wirtschaftsförderung

- Technische Infrastruktur, insbesondere Verkehr, Umwelt
 - Kultur und Tourismus,
 - Soziale Infrastruktur, insbesondere Bildung, Soziales, und Sport
 - Wissenschaft, Forschung und Technologie
 - Regionalmarketing
- (3) Die Mitglieder kooperieren bei der Akquise von Fördermitteln, Gewinnung von Investoren und Sponsoren gemeinsam.
- (4) Aufgaben, Rechte und Pflichten der jeweiligen Mitglieder in ihren Zuständigkeitsbereichen bleiben unberührt.

§ 4 Organe

Organe der Arbeitsgemeinschaft sind

- der Regionalbeirat,
- die Regionale Lenkungsgruppe,
- die Koordinierungsgruppe.

§ 5 Regionalbeirat

- (1) Der Regionalbeirat besteht aus den Mitgliedern der Regionalen Lenkungsgruppe und je 6 Vertreter der Stadträte und des Kreistages.
- (2) Der Regionalbeirat tagt mindestens einmal jährlich. Er erörtert die Grundsätze der Kooperation. Der Vorsitzende der Regionalen Lenkungsgruppe erstattet Bericht über den Stand der Kooperation.
- (3) Der Regionalbeirat spricht Empfehlungen zur weiteren Entwicklung der Region aus.
- (4) Näheres regelt die Geschäftsordnung.

§ 6 Regionale Lenkungsgruppe

- (1) Die Regionale Lenkungsgruppe besteht aus den Oberbürgermeistern der Städte Erfurt, Jena und Weimar sowie dem Landrat des Kreises Weimarer Land.
- (2) Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft werden durch die Regionale Lenkungsgruppe wahrgenommen, soweit sich aus dieser Vereinbarung oder den Beschlüssen der Regionalen Lenkungsgruppe nichts anderes ergibt. Die Regionale Lenkungsgruppe beschließt insbesondere über das Arbeitsprogramm, die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die organisatorische und finanzielle Ausgestaltung der Arbeitsgemeinschaft.
- (3) Die Regionale Lenkungsgruppe beschließt in der Regel in Sitzungen. Beschlüsse können im Einzelfall auch im schriftlichen Verfahren herbeigeführt werden. Die Mitglieder sind an die Beschlüsse nur gebunden, wenn die für den Beschlussgegenstand zuständigen Organe aller Mitglieder diesen zugestimmt haben. Beschlüsse über Angelegenheiten der Geschäftsführung und des Finanzbedarfs, Verfahrensfragen und der Erlass von Richtlinien für die Planung und Durchführung einzelner Aufgaben sind für alle Mitglieder verbindlich, wenn die zuständigen Organe der beteiligten Gebietskörperschaften diesen Beschlüssen zugestimmt haben.
- (4) Die Regionale Lenkungsgruppe wählt in ihrer ersten Sitzung nach Inkrafttreten dieses Vertrages aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft. Der Vorsitz wird zu Beginn eines neuen Kalenderjahres an den nächsten Kooperationspartner – in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Gebietskörperschaften – weiter gegeben. Der Vorsitzende vertritt die Arbeitsgemeinschaft nach außen.
- (5) Die Regionale Lenkungsgruppe tagt mindestens einmal im halben Kalenderjahr. Die Lenkungsgruppe ist einzuberufen, wenn ein Mitglied dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Der Vorsitzende bereitet die Tagesordnung vor und lässt diese zusammen mit der Einladung den Mitgliedern der Lenkungsgruppe i.d.R. spätestens zwei Wochen vor der Sitzung zukommen. Der Vorsitzende trägt dafür Sorge, dass über die Sitzungen eine Niederschrift gefertigt und den Mitgliedern übermittelt wird.

§ 7 Koordinierungsgruppe

- (1) Die Koordinierungsgruppe ist verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Regionalen Lenkungsgruppe. Ihre Mitglieder stehen in direktem Kontakt zur Geschäftsführung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft.
- (2) Mitglieder sind je ein Vertreter der beteiligten Kommunen bzw. des Landkreises, die vom jeweiligen Oberbürgermeister bzw. dem Landrat bestimmt werden.
- (3) Zur Initiierung, Planung, Durchführung und fachlichen Betreuung einzelner Handlungsfelder oder Projekte werden durch die Koordinierungsgruppe Arbeitsgruppen eingerichtet.

- (4) Näheres regelt eine Geschäftsordnung.

§ 8 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft wird durch die Stadtverwaltung bzw. das Landratsamt des Oberbürgermeisters bzw. des Landrates wahrgenommen, der den Vorsitz in der Regionalen Lenkungsgruppe innehat, wenn diese nicht etwas anderes beschließt.
- (2) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sich die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Region Erfurt – Weimar – Jena“ eines Regionalmanagers bedienen.

§ 9 Finanzen

- (1) Zur Finanzierung der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft kann die Regionale Lenkungsgruppe einvernehmlich mit den Mitgliedern der AG eine jährliche Umlage in Höhe von 7.500 EURO für die Laufzeit des Vertrages festlegen. Änderungen der Umlagenhöhe sind von den Mitgliedern einvernehmlich zu beschließen und in die jeweiligen Haushaltspläne der Mitglieder aufzunehmen.
- (2) Die Finanzierung des Regionalmanagers wird zu gleichen Teilen durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft getragen. Der Einsatz des Regionalmanagers steht unter dem Vorbehalt anteiliger Förderung.

§ 10 Kündigung / Aufhebung

- (1) Die Arbeitsgemeinschaft wird zunächst bis zum 31.12.2013 gebildet. Sie wird um jeweils 5 Jahre fortgeführt, wenn nicht ein Mitglied sein Ausscheiden mindestens drei Monate vor dem Ablauf der Vereinbarung schriftlich mitteilt.
- (2) Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft kann nach dem 31.12.2013 innerhalb einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt werden. Die Kündigung soll begründet werden. Das Recht jedes Mitgliedes zur Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt.
- (3) Die verbleibenden Mitglieder müssen innerhalb von drei Monaten entscheiden, ob sie die Arbeitsgemeinschaft fortsetzen, aufheben oder ändern wollen.
- (4) Wird die Arbeitsgemeinschaft aufgehoben oder scheidet ein Mitglied aus, so fällt das Vermögen den Mitgliedern zu gleichen Teilen zu, sofern die Regionale Lenkungsgruppe nichts anderes beschließt. Bestehende Verpflichtungen sind ebenfalls zu gleichen Teilen zu übernehmen.

§ 11 Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung des Vertrages unwirksam sein oder werden, wird dadurch die Wirksamkeit der anderen Bestimmungen nicht berührt. Die Vertragspartner werden vielmehr zusammenwirken, um an die Stelle der unwirksamen Bestimmung eine rechtlich zulässige und wirksame zu setzen, welche geeignet ist, den mit der unwirksamen Bestimmung beabsichtigten Erfolg zu erreichen.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Vereinbarung wird wirksam, sobald sie von allen Beteiligten beschlossen und unterschrieben wurde.

Dr. habil. Peter Röhlinger
Oberbürgermeister der Stadt Jena

Manfred Ruge
Oberbürgermeister der Stadt Erfurt

Dr. Volkhardt Germer
Oberbürgermeister der Stadt Weimar

Hans-Helmut Münchberg
Landrat des Kreises Weimarer Land